

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 42 (1933)  
**Heft:** 14

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 14**  
BASEL, 6. April 1933

**Nº 14**  
BALE, 6 avril 1933

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabat.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Zweihundertvierzigster Jahrgang Quarante-deuxième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Redaktion et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

### Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Verein vom 30. März 1933 in Zürich

Vorbericht

Die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung war hinsichtlich der geselligen Anlässe in den Rahmen des Schweizer Kongresses für Touristik und Verkehr eingepasst und bildete, soweit die Hotellerie in Betracht fällt, gewissermassen dessen Auftakt. Über Zweck und Ziel dieser grossen und wichtigen Veranstaltung sind unsere Leser durch wiederholte Hinweise und Artikel orientiert worden und es ist wohl den Aufrufen der Vereinsleitung S.H.V. sowie unseres Blattes zu verdanken, wenn die Kongressbeteiligung aus Kreisen der Hotellerie auch zahlenmässig so gut ausfiel. Es gereicht dies namentlich dem Zentralvorstand zu besonderer Genugtuung, galt es doch, angesichts der Zielsetzung des Kongresses — dem Schweizer Volke durch eine energische und wichtige Demonstration Aufklärung zu bringen über die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs, speziell für die Erhaltung des schweizer. Volkswohlstandes sowie für unsere Zahlungsbilanz und für den Absatz der Erzeugnisse des heimischen Gewerbestandes, der Industrie und der Landwirtschaft — den guten und aufrechten Willen der Hotellerie zu werktätiger Mitarbeit an allen Veranstaltungen zu bekunden, deren Bestrebungen wie beim Kongress für Touristik und Verkehr auf die Belebung und Förderung des Reisebetriebes in unserem Lande eingestellt sind. Dass in Beziehung damit auch die Wichtigkeit verschiedener Geschäfte der Delegiertenversammlung einen starken Anreiz zur Teilnahme an der Zürcher Tagung bildete, ist eine Selbstverständlichkeit. Kein Wunder daher, wenn die Versammlung den sehr seltenen Besuch von rund 200 Personen, Delegierte und freie Teilnehmer, aus allen Landesteilen aufzuweisen hatte.

#### Die geschäftlichen Verhandlungen

der Delegiertenversammlung waren auf 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Kursaal angesetzt und dauerten, durch eine einstündige Mittagspause unterbrochen, bis nahezu 19 Uhr. In seiner Eröffnungsansprache hiess der Verhandlungsleiter, Herr Zentralpräsident Dr. Seiler, die Versammlungsteilnehmer bestens willkommen und entbot im Namen des Vereins speziellen Gruss namentlich dem Direktor der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Herrn Dr. Franz Seiler, sowie den Vertretern der Presse, deren Anwesenheit mit Rücksicht auf ihre Bedeutung als Organ der öffentlichen Meinung besondere Würdigung fand. Im weitern gedachte der Vorsitzende noch des Kongresses für Touristik und Verkehr, indem er dessen Wichtigkeit für die Hebung des Reiseverkehrs unterstrich und erneut zum Besuche der zahlreichen Vorträge des Kongresses aufforderte, denen grösstes Interesse zukomme namentlich für die Hotellerie und ihre Berufsgenossen. Mit dem Hinweis auf die besondere Tragweite der beiden Traktanden betr. „Preisfragen“ und „Reorganisation des Propagandawesens“ verband Redner sodann den warmen Appell zu kollegialer Zusammenarbeit und Bereitschaft zu gegenseitigen Konzessionen. Dies zum Nutzen und Frommen des gesamten Hotelgewerbes.

Hierauf wurde zur Beratung der Verhandlungsgegenstände geschritten, wobei die statistischen Jahresgeschäfte rasche Erledigung fanden. Die Protokolle der Delegiertenversammlungen vom 27. Mai 1932 in Biel und vom 20. Oktober 1932 in Zürich wurden ohne Gegenbemerkungen genehmigt,

desgleichen der Geschäftsbericht des Vereins, bei dessen Behandlung den im Berichtsjahr gestorbenen Vereinsmitgliedern durch Erheben von den Sitzen die übliche Ehrung erwiesen wurde, nachdem der Vorsitzende dem allzuerst verstorbenen Vorstandsmitglied, Herrn Hermann Kracht, einen warmgefühlten Nachruf gewidmet. — Auch die Jahresrechnungen 1932 sowie die Budgets 1933 des Vereins und der Fachschule fanden diskussionslose Genehmigung.

Mehrstündiger gründlicher Beratung rief dagegen, wie zu erwarten stand, das folgende Hauptgeschäft: Revision des Minimalpreis-Regulativs, das berufen ist, für die nächste Zeit die Basis zu bilden für die Preisgestaltung unserer Hotellerie. Die Berücksichtigung zu diesem Verhandlungsgegenstand lag bei Herrn Boss, dem Präsidenten der Preisnormierungskommission, der in seinem gutvorbereiteten Referat einen allgemein orientierenden Überblick bot über die weitschichtige Materie sowie über die langen und gründlichen Vorarbeiten, deren Ergebnis der vorgelegte Entwurf zum neuen Regulativ darstellt. — In der anschliessenden sehr lebhaften Diskussion wurden seitens verschiedener Sektionen eine Grosszahl von Ergänzungs- bzw. Abänderungsanträgen gestellt, denen in mehrfachen Zwischenabstimmungen zumteil entsprochen wurde, während anderseits mehrere Wünsche und Begehren abgelehnt wurden. Nach gewaltiger Einzelberatung der verschiedenen Abschnitte wurde schliesslich dem Antrag des Zentralvorstandes auf Genehmigung der Vorlage unter Berücksichtigung der getroffenen Änderungen, bzw. Ergänzungen nahezu einhellig zugestimmt und beschlossen, das neue Minimalpreis-Regulativ auf 1. Dezember 1933, d. h. auf Beginn der nächsten Wintersaison in Kraft zu setzen.

Im Zusammenhang mit dem Minimalpreis-Regulativ wurde auch das neue Reglement betreffend die Preiskontrolle durchberaten und mit sofortiger Wirksamkeit, bzw. Inkraftsetzung genehmigt.

Das zweite Hauptgeschäft der Tagesordnung: Reorganisation des Propagandawesens und Statutenrevision betr. Beitragspflicht an die Propagandakasse führte ebenfalls zu eingehender Aussprache, nachdem Herr Haecky in seiner ausführlichen Berichterstattung den Werdegang der Revisionsfrage geschildert sowie die bezügl. Anträge des Zentralvorstandes vertreten. Den Reorganisationsbestrebungen liegt das von Herrn Ständerat Dr. Keller ausgearbeitete Projekt auf Erzielung grösserer Wirksamkeit und Einheitlichkeit in der schweizer. Verkehrswerbung zugrunde, das auf dem Gedanken der Belassung der beiden bisherigen Propagandastellen: Publizitätsdienst der S. B. B. und Schweizer Verkehrszentrale beruht, deren engeres Zusammenwirken durch einen neuen Arbeitsteilungs- und Kollaborationsvertrag gesichert werden soll. Dem S. H. V. werden dabei bedeutende Opfer durch Erhöhung seiner bisherigen Beiträge an die Verkehrszentrale zugemutet, unter Festlegung durch Verträge mit der Verkehrszentrale und den Bundesbahnen, an deren Abschluss der Verein verschiedene Vorbedingungen geknüpft hat, über die zurzeit noch keine restlose Einigung besteht. — Die Diskussion schloss mit der Ermächtigung des Zentralvorstandes zu den Weiterverhandlungen mit der Verkehrszentrale und der Generaldirektion S. B. B. und zum Vertragsabschluss

auf die Dauer von 9 Jahren. Dies unter der Voraussetzung, dass die früher aufgestellten Bedingungen des Vereins betreffend die finanziellen Leistungen der privaten Transportanstalten, Verkehrsvereine usw. sowie betreffend die gründliche Reorganisation der Verkehrszentrale gebührende Berücksichtigung finden.

In enger Verbindung mit der Reorganisation des Propagandawesens steht die Frage der Statutenrevision betr. Neuregelung der Beiträge an die Propagandakasse. Hier stimmte die Delegiertenversammlung den Anträgen des Zentralvorstandes zu und genehmigte hinsichtlich der Beitragsleistungen der Vereinsmitglieder den Vorschlag der Gruppe Passanten- und Kleinhotels auf Abstufung der Beitragspflicht unter Schaffung folgender drei Kategorien: a) Hotels I. und allerersten Ranges 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rappen, b) Hotels II. Ranges 2 Rappen, c) Hotels III. Ranges und Pensionen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rappen pro Logiernacht.

Im Auftrage des Zentralvorstandes wurde hierauf in Sachen Krisensteuer-Initiative folgende Resolution vorgelegt, die nach Begründung durch Direktor Dr. Riesen einstimmig genehmigt wurde:

**Die Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins erachtet die Krisensteuer für die sonst schon schwer beslastete Hotellerie als nicht tragbar. Sie erblickt in ihr überdies eine einseitige und unbillige Klassensteuer und empfindet der Mitgliedschaft im Falle einer eidgenössischen Abstimmung deren strikte Ablehnung.**

Anschliessend sprach Dr. Imfeld von der Wirtschaftlichen Beratungsstelle des Zentralbureau über Wirtschaftsfragen der Hotellerie, indem er zugleich auf die Bedeutung des Gastgewerbes als Grosskonsument von Erzeugnissen der schweizer. Landwirtschaft hinwies und das Bestreben der Hotellerie aufzeigte, den Wünschen der Bauernsamen auf vermehrten Verbrauch einheimischer Produkte im Rahmen des Möglichen entgegenzukommen, wenn auch mit Rücksicht auf die Zusammensetzung der Hotelkundschaft eine völlige Ausschaltung ausländischer Waren für die Hotellerie nicht in Frage kommen könne. Redner lehnte ferner die allfällig kommende eidgen. Getränkesteuer für die Hotellerie als untragbar ab und forderte sodann die Mit-

gliedschaft zu energischer Zusammenarbeit mit der Wirtschaftlichen Beratungsstelle auf, um ihr die erforderlichen Unterlagen zu wirksamer Tätigkeit im Interesse des ganzen Berufsstandes zu beschaffen.

Hierauf erstattete Direktor Dr. Riesen eingehenden Bericht über die bisherige Tätigkeit der paritätischen Arbeitslosen-Versicherungskasse für das schweizer. Gastgewerbe und deren zukünftige Existenzfähigkeit, die zufolge der Interesselosigkeit gerade des Hotelpersonals einigermaßen gefährdet erscheint. Referent bezeichnete es als Prestigefrage der Hotellerie, den Bestand der Kasse zu sichern und appellierte zu diesem Zweck an die Mitarbeit und Unterstützung der gesamten Mitgliedschaft.

Lebhaftem Interesse begegneten im Anschluss die Wahlen in den Zentralvorstand, die nur einen Wahlgang erforderten. Gewählt wurden als neue Mitglieder des Vorstandes die Herren L. Meisser, Hotel Silvretta & Kurhaus in Klosters, T. Halder, Sporthotel Hof Maran in Arosa, W. Fassbind, Hotel Continental-Beaugard in Lugano und F. Borter, Palace Hotel & National in Wengen, während die Herren E. Pflüger, Rheinfelden und K. Höhn, Glarus, für eine weitere dreijährige Amtsperiode bestätigt wurden.

Als Suppleanten der Kontrollstellen wurden neugewählt die Herren W. Niess, Mont Pélerin-Vevey (für Vereinsrechnung) und R. Mojonnet in Montreux (für die Fachschule).

Nach der üblichen Umfrage unter „Verschiedenes“ konnte Zentralpräsident Dr. Seiler die Versammlung um 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr schliessen, mit der erneuten Einladung zum Besuche der Vorträge des Kongresses für Touristik und Verkehr, dessen Veranstalter er den wärmsten Dank des S. H. V. für ihre grosszügige Initiative und ihr Werk aussprach.

\* \* \*

Der Versammlung ging am 29. März nachmittags eine fünfstündige Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel Eden au Lac voraus, die in der Hauptsache der erneuten Behandlung und Stellungnahme zu den Geschäften der Delegierten-Versammlung galt. Eine zweite Sitzung des Vorstandes folgte im Anschluss an die geschäftlichen Verhandlungen der Delegierten im Kursaal. Umfassendere Berichterstattung über diese beiden Sitzungen und die Delegierten-Tagung erfolgt anhand von Protokollauszügen in den nächsten Nummern.

### Schweizerischer Kongress für Touristik u. Verkehr

#### Der Empfang im Grand Hotel Dolder.

Der Auftakt am Abend des 30. März war gut. Gegen 800 Personen fanden sich nach 9 Uhr in den luxuriösen Sälen des Hotels ein. Es herrschte festliche, aber doch nicht konventionelle Stimmung. Hanns in der Gand sang Lieder zur Laute. Der unter der Leitung eines Abbés stehende Choral Fribogeois erfreute durch westschweizerische Lieder. Der „Ranz des vaches“ hatte seine alte Anziehungskraft. Appenzeller musizierten, tanzten und sangen. Alle diese Vorträ-

#### Inhalts-Übersicht

Delegierten-Versammlung S. H. V. (Vorbericht) — Schweiz. Kongress für Touristik und Verkehr (mit Auszügen aus Vorträgen) — Herr Klöti und die Hotellerie — Tessiner Regierung und Hotellerie — Offizielle Meldungen des Zentralbureau — Aus der Eidgenossenschaft — Vereinigung ehemaliger Fachschüler — Was die Mustermesse brachte — Marktmeldungen der Wirtschaftlichen Beratungsstelle S. H. V. (Seite 11) — Verkehr — Kleine Nachrichten und Notizen.

Für die Presse fiel die Veranstaltung bereits am 29. März an durch die Sondervorführung des Filmes über die schweizerische Skischule, der auf die Zuschauer einen guten Eindruck machte.





## Herr Klöti und die Hotellerie

Der Verkehrskongress in Zürich wurde, wie beabsichtigt war, zu einer eindrucksvollen Demonstration zugunsten des schweizerischen Fremdenverkehrs und der schweizerischen Hotellerie. Ausserordentlich bedauerlich war es daher, dass die Veranstaltung durch einen argen Missklang eingeleitet wurde, einen Missklang, der auch sofort unangenehme Folgen nach sich zog:

Stadtpräsident Klöti, der die Kongress-Teilnehmer mit einer Ansprache im Grand Hotel Dolder begrüßte, glaubte den Anlass wahrnehmen zu müssen, in allgemeiner und scharfer Weise über die Hotellerie herzufallen. Er führte dem Sinne nach ungefähr aus, dass er wiederum Klagen über die Hotellerie gehört habe, wonach schweizerische Gäste vor ausländischen Gästen zurückgesetzt würden und dass mit dem Besseren der Verhältnisse bereits wieder eine Ausnützung der Konjunktur stattgefunden habe. Herr Klöti betonte dann, er wiederhole nur, was er in der letzten Zeit an Klagen gehört habe und er richte eine bezügliche Mahnung an die Hotellerie.

Wir bedauern diese Ausführungen des Herrn Klöti auf das tiefste und betrachten sie als eine Entgleisung schlimmster Art. Herr Klöti sollte wissen, dass gerade die Hotellerie vor der Öffentlichkeit wie wohl kein anderes Gewerbe exponiert ist. Er sollte wissen, dass, wenn in dieser allgemeinen Weise einzelne bedauerliche Missgriffe, die vorkommen, verallgemeinert werden, der ganze Berufsstand darunter leidet. Umso schlimmer ist die Entgleisung, als derartige Ausfälle ja gerade in heutiger Zeit die bösesten Folgen haben und es der Verkehrskongress in Zürich doch ausgerechnet darauf abgesehen hatte, alle Teile des Verkehrs und unseres Volkes überhaupt einander näherzubringen und in vermehrter Weise zusammenzuarbeiten. Die überaus scharfe Art und Weise, wie Herr Klöti seine Ausführungen über die Hotellerie brachte, löste bei den zahlreich anwesenden Hoteliers und Freunden der Hotellerie im Grand Hotel Dolder das grösste Erstaunen und tiefste Empörung aus. Das Vorgehen des Stadtpräsidenten von Zürich bei einer solchen Eröffnungsrede zu einem Kongress für Solidarität und Zusammenarbeit war nicht nur deplaciert, sondern auch unbegründet. Es mag sein, dass unter den Hunderttausenden und Millionen von Fällen, wo Gäste im Hotel empfangen werden, dann und wann etwa eine unrichtige Behandlung stattfindet, Fälle, wie sie in der ganzen Welt vorkommen und nicht nur in der Hotellerie. Oder ist etwa Herr Klöti bei seinen eigenen Geschäften so unfehlbar? Gerade die schweizerische Hotellerie bemüht sich auf das eifrigste und fleissigste, es jedem Gast gut und recht zu machen. Die schweizerische

Hotellerie ist dafür auch anerkannt. Herr Klöti, wenn er diese Frage nicht so oberflächlich behandelt hätte, hätte dies auch wissen müssen.

Es ist das zweitemal, dass Herr Klöti in einer derart unwissenden und ungerechten Art die Hotellerie öffentlich herabsetzt. Das erstemal geschah es vor einigen Jahren im Verkehrsrat. Dort glaubte sich Herr Klöti zuständig, der Hotellerie vorzuwerfen, sie leiste zu wenig für die schweizerische Verkehrspropaganda. Auch dieser Vorwurf erfolgte in der Tonart eines scharfen Angriffs auf die Hotellerie. Herr Klöti bekundete mit diesem gehässigen Ausfall, dass er von der ganzen Verkehrspropaganda und damit auch von den gewaltigen Propagandaleistungen der Hotellerie keine blasse Ahnung hatte.

Welche Folgen aber bei derartigen unbedachten, ja man kann sagen: bössartigen Ausfällen gegenüber der Hotellerie eintreten, sieht man nun mit krasser Deutlichkeit durch die Aufnahme der Ausserungen Klötis in der Presse. Die „National-Zeitung“ in Basel meinte, die Bemerkungen Klötis noch bestärken zu müssen. Sie brief sich darauf, dass am Kongress in Zürich ein internationaler Pressevertreter für einige hundert Meter Autobus-Fahrt zum Hotel Fr. 5.— und für eine Handtasche Fr. 3.—, dann für Zimmer und Frühstück ganz exorbitante Preise habe bezahlen müssen. Dem gegenüber haben wir festgestellt, dass der betreffende Journalist im fraglichen erstklassigen Hotel bezahlte:

Hotellomnibus für sich, seine Frau und das ganze Gepäck, gemäss Tarif . . . . . Fr. 3.—  
Für ein Autotaxi vom Grand Hotel Dolder in die Stadt um 2½ Uhr morgens, vom Hotel bezahlt, inkl. Trinkgeld nach Taxe. . . . . 5.—  
Für ein Doppelzimmer . . . . . 12.—  
Für zwei Frühstücke . . . . . 3.20

Wie ersichtlich, hat der betreffende Journalist der „National-Zeitung“ vollständig unrichtige Angaben gemacht, Angaben, die geeignet sind, das Prestige der Hotellerie in einem hohen Masse zu schädigen. Ausserordentlich bedauerlich ist es, dass die „National-Zeitung“, ohne die Wahrfähigkeit der Angaben zu prüfen, derart lügenhafte Mitteilungen einfach veröffentlicht und damit hilft, statt die Hotellerie in heutiger schwerer Zeit zu unterstützen, sie herunterzuziehen. Und am bedauerlichsten ist es, dass ein Stadtpräsident und verantwortlicher Leiter eines grossen Gemeinwesens durch seine unüberlegten Ausführungen zu derartigen Folgen Veranlassung bietet. M. R.

## Tessiner Regierung und Hotellerie

In der ersten Hälfte des Monats März hat sich zwischen einem Mitglied der Tessiner Regierung (Hrn. Martignoni, Chef des Finanzdepartements) und dem Vorstand des Hotelier-Vereins Lugano und Umgebung eine lebhaft Polemik abgespielt, die auch die Hotelierkreise diesseits des Gotthard interessieren dürfte, zumal der Präsident unserer Sektion Lugano und nunmehriges Mitglied des Zentralvorstandes, Herr Walter Fassbind, dabei durch den genannten Regierungsrat in grüblicher Weise behandelt wurde.

Wie unsere Leser wissen, ist in unserem Blatte schon verschiedentlich auf das mangelnde Verständnis der Tessiner Regierung gegenüber den Interessen und Bedürfnissen der Hotellerie hingewiesen worden, obschon diese sozusagen das einzig wichtige Gewerbe im Kanton darstellt. Wir erinnern diesbezüglich nur an die zahlreichen Bewilligungen zum Bau neuer Hotels und Pensionen, die unter Ausserachtlassung des eidgen. Hotelbaugesetzes erteilt wurden; ferner an die scharfe Handhabung der Steuer-schraube und der Patentgebühren in den wenigen guten Jahren, welche die Hotellerie zu verzeichnen hatte. Und noch heute, da im Tessiner Reiseverkehr ebenfalls ein ausserordentlicher Rückgang zu verzeichnen ist, bemüht sich die dortige Hotellerie vergeblich, einen Abbau der unerträglichen Lasten herbeizuführen. Kein Wunder daher, wenn diese Haltung der Tessiner Regierung zur Schaffung einer Einheitsfront der Hoteliers und ihrer Lieferanten geführt hat, um den Auswüchsen des Fiskus entgegenzuwirken. Hat doch heute jeder einsichtige Geschäfts-

mann erkannt, dass nur eine gemeinsame Aktion aller am Fremdenverkehr interessierten Kreise die prekäre wirtschaftliche Situation im Kanton zu verbessern vermag.

Von solchen Beweggründen ausgehend, hat denn auch Herr W. Fassbind die Initiative zur geeinigten Abwehr ergriffen und dann an einer Versammlung des Hotelier-Vereins Lugano über die bezügl. Schritte bei der Regierung betr. Revision der Patenttaxen die einer zweiten Einkommensteuer gleich, kommen, Bericht erstattet; wobei er selbstverständlich genötigt war, auf den Mangel an Verständnis hinzuweisen, der in Bellinzona gegenüber der Lage des Gastgewerbes in Lugano und Locarno sowie hinsichtlich der Pflicht des Staates herrsche, der Hotellerie zur Überwindung der Krise beizustehen, die nicht nur die Hoteliers, sondern auch deren Lieferanten und das lokale Gewerbe in schwere Mitleidschaft gezogen. Dieser Mangel an Einsicht und Verständnis für die heutige Situation trat namentlich in der Erklärung eines Regierungsmitgliedes zu tage, das anlässlich einer Konferenz mit Vertretern der Hotellerie das Wort fallen liess: Der Staat kommt zuerst!

Nachdem über diese Sachlage am 8. März im „Corriere del Ticino“ berichtet worden, antwortete Regierungsrat Dr. A. Martignoni in einer langen Zurschrift an dieses Blatt, worin er erklärte, diese ganze Darstellung sei falsch von Anfang bis zum Ende. Die Regierung sei zur Prüfung der Situation im Gastgewerbe bereit, müsse sich jedoch ihren Entschieden, bzw. ihr Vorgehen von Fall zu Fall vorbehalten, da sie die Einheitsaktion mit den Begriffen von Ordnung und Gesetzlich-

keit als unvereinbar betrachte. Die Regierung sei über die Lage in der Hotellerie vollkommen auf dem Laufenden und niemals habe eines ihrer Mitglieder Worte fallen gelassen, wie sie vom Präsidenten des Hotelier-Vereins Lugano behauptet würden.

Der „Corriere del Ticino“ fügte dieser Zurschrift des Hrn. Regierungsrat Martignoni einen Kommentar an, worin namentlich auf den Beginn der Krise im Gastgewerbe schon im Frühjahr 1930 hingewiesen wurde; desgleichen auf die ebenfalls auf längere Zeit zurückgehenden Bestrebungen der Hoteliers betr. Revision der Patenttaxen und Verbindung neuer Hotelbauten. Bis heute habe jedoch, wie in diesem Kommentar weiter festgestellt wurde, die Regierung lediglich unverbindliche Versprechungen gemacht, verbunden mit Drohungen an die Adresse der Beschwerdeführer und die von ihnen vertretenen Kreise. Es gebe in Sachen nur eine Wahrheit, die auch mit starken Worten nicht zu unterdrücken sei; und diese Wahrheit bestehe darin, dass die Hotellerie, sowie Handel und Gewerbe, die von ihr leben, sich seit längerer Zeit in schwerer Krise befinden und dass die Regierung eines Landes, dessen Einnahmen fast ausschliesslich aus dem Fremdenverkehr fliessen, zu entsprechender Hilfeleistung namentlich auf dem Gebiete der Fiskal-lasten verpflichtet sei. Bis zur Stunde aber habe es die Regierung in dieser Richtung hin fast an jeglichem Entgegenkommen ermangelt lassen.

Unterm 10. März brachte der „Corriere del Ticino“ erneut eine Mitteilung, wonach durch Zeugen erhärtet werden könne, dass der Chef des kant. Finanzdepartements die ihm zugeschriebene Äusserung „Der Staat kommt zuerst!“ tatsächlich fallen liess anlässlich einer Konferenz, in welcher der Präsident des Hotelier-Vereins Lugano dem Departement vor Augen geführt, dass die Hoteliers, sofern sie durch die viel zu hohen Steuern und Patenttaxen finanziell erdrückt würden, nicht mehr in der Lage wären, ihre Lieferanten zu bezahlen, deren Existenzrecht doch ebenfalls schutzwürdig sei. — In der Ausgabe des gleichen Blattes vom 11. März veröffentlichte sodann Herr Fassbind eine Antwort, worin in klarer und objektiver Form der ganze Sachverhalt dargelegt wurde, während die gleiche Nummer eine zweite Auslassung des Chefs des Finanzdepartements brachte, mit beschimpfenden Ausfällen gegen den Präsidenten des Hotelier-Vereins Lugano.

Am 11. März wurde daraufhin eine Vertrauensmänner-Versammlung der Hoteliers von Lugano zusammenberufen, an welcher Herr A. R. Zähringer eine Erklärung folgenden Inhalts vorlas:

„Wir sind hier zusammengekommen, um unserem Präsidenten in seinem Kampfe gegen Herrn Regierungsrat Martignoni unsere volle Sympathie und unsere tatkräftige Unterstützung angeheben zu lassen. Die Regierung in Bellinzona hat schon letztes Jahr beispiellose Verständnislosigkeit gegenüber der Lage der Hotellerie im Tessin bewiesen. Als nun unser Prä-

sident, der immer bestrebt war, nur zum Wohle unseres Standes seine Zeit zu opfern, gewagt hat, in der Zeitung die Haltung der Regierung ins richtige Licht zu stellen, kommt ein Regierungsrat und beschimpft unseren Präsidenten als Lügner! Jedoch die Zeitungsartikel von der Einheitsfront der Hoteliers und Lieferanten haben die öffentliche Meinung im Tessin aufgerollt und beginnen, den Bürgern die Augen zu öffnen. Wir müssen heute die ungeheure fiskalische Belastung aber auch dem Volke vor Augen halten. Wir müssen ihm zeigen, dass wenn die Hotellerie wirtschaftlich zu Grunde geht, es mit in die Tiefe gezogen wird. Parteien hin oder her, wir wollen Männer an der Spitze der Regierung sehen, die ihrer Aufgabe gewachsen sind. Wir brauchen Männer der Tat, die in der schweren Zeit auch Verständnis für die privatwirtschaftlichen Interessen zeigen. — Heute herrscht ein verkappter Marxismus, der sich wie ein Wurm in den gesunden Baumstamm hineinbohrt und ihn langsam zugrunde richtet. Wir wollen uns aber nicht kampflos herabgeben und vernichten lassen. Leider haben viele unserer Kollegen diese unsere Pflicht noch nicht klar genug erkannt. Immer wird uns wieder Sand in die Augen gestreut und wenn ein Mann wie unser Präsident dann die Öffentlichkeit aufklärt, dann zieht der Sturm gegen ihn los. Andere Kreise verhalten sich passiv. Ich meine die Zeitungen. Einzig der „Corriere del Ticino“ ist für unsere Sache eingetreten. Die übrigen Luganeser-Blätter tun so, als ob nichts geschehen wäre. Wer aber nicht für uns ist, ist gegen uns!

Die Beschimpfungen des Herrn Regierungsrat Martignoni gegen unsern Präsidenten lassen wir uns nicht gefallen. Man sucht damit die öffentliche Meinung gegen uns aufzuheizen. Die Katastrophpolitik muss aber ein Ende nehmen. Denn hier handelt es sich darum, ob eine einst blühende Privatwirtschaft vernichtet werden soll durch Belastungen, die nicht mehr zu ertragen sind. Ich freue mich, dass wir heute Gelegenheit haben, unsern Präsidenten in seinem gerechten Kampfe eine Vertrauenskundgebung zu veranstalten und wir versichern ihm, dass wir wie ein Mann hinter ihm stehen! Der Kampf hat begonnen, wir scheuen ihn nicht, denn wir wissen, dass wir eine gerechte Sache vertreten, die wir voll verantworten können. Es gibt nur zwei Lösungen: entweder werden wir in den nächsten zehn Jahren langsam aber sicher einer nach dem andern vernichtet oder wir erwachen, öffnen allen Kollegen und interessierten Kreisen die Augen, schliessen uns fest zusammen gegen die jetzigen Tendenzen, und handeln! Unser Lösungswort heisst: Mit unserm Präsidenten gegen die ungerechte fiskalische Knechtschaft!

Nach eingehender Aussprache beschloss die Vertrauensmänner-Versammlung folgende Resolution: „Der Vorstand des Hotelier-Vereins Lugano und Umgebung, Sektion des Schweizer Hotelier-Vereins, dessen Präsident Walter Fassbind in seinem Kampf für Erleichterung der Fiskal-lasten der Hotellerie, welche in dieser Krisenzeit die Existenz unseres Berufsstandes schwer beeinträchtigen, zum Gegenstand unberechtigter Angriffe gemacht wurde, billigt die von seinem Präsidenten eingenommene Haltung, erklärt sich mit ihm solidarisch und beschliesst Fortsetzung der Einheitsfrontbewegung. — Die Sektion Locarno nimmt von diesem Beschlusse Kenntnis und schliesst sich den Kollegen von Lugano an, denen sie ihre Sympathie und ihre Solidarität ausspricht.“

Soweit in kurzen Zügen eine Schilderung der derzeitigen Situation der Tessiner Hotellerie in ihren Differenzen mit der Kantonsregierung. Unsere Kollegen im Tessin können der rückhaltlosen Sympathie und der Unterstützung der gesamtschweizerischen Hotellerie versichert sein, die ihre Lage begreift und ihnen im Kampfe um eine ebenso wichtige wie gerechte Sache vollen Erfolg wünscht.

### Anhängerwagen an Automobile

Die Direktion des Zentralbureau S. H. V. ist kürzlich mit dem eidgen. Justiz- und Polizeidepartement in Verhandlungen getreten betr. Regelung der Frage der Anhängerwagen an Automobile zur Beförderung von Reisegepäck. Nun beabsichtigt das Departement eingehendere Erhebungen über die Angelegenheit zu veranstalten, um den genauen Sachverhalt abzuklären. So bedarf das Departement z. B. nähere Angaben darüber, um was für „Hotelautomobile“ es sich handelt (Hotellomnibusse — mit der Platzzahl und dem zulässigen Gesamtgewicht — oder Personenzüge), sowie über die Strecken, auf denen diese Anhänger verkehren. Desgleichen über die zeitliche Folge solcher Fahrten und über die Fahrplanmässigkeit der einzelnen Kurse oder Fahrten, speziell von Hotellomnibusen in den verschiedenen Kurorten.

Da wir dem Departement zwecks Regelung der Angelegenheit mit entsprechenden Unterlagen an die Hand gehen müssen, ersuchen wir unsere Mitgliederhotels, in deren Betrieb solche Anhängerwagen zur Verwendung gelangen, um raschmögliche Lieferung näherer Angaben über die im Vorstehenden genannten Punkte. Es handelt sich hierbei um eine Frage, deren allseitig zufriedenstellende Lösung namentlich auch im Interesse der Hotellerie liegt.

Zentralbureau S. H. V.

### Männliches Servierpersonal

Mit Rücksicht auf die grosse Arbeitslosigkeit seiner Mitglieder gelangt kürzlich der Schweiz. Bedienungspersonal-Verband an unsere Vereinsleitung, mit dem Ersuchen, die Prinzipalität zur vermehrten Einstellung männlichen Servierpersonals aufzufordern. Da die Vorzüge des Tafeldienstes, von Männern ausgeführt, zu bekannt sind, als dass sie noch einer besonderen Begründung bedürften, machen wir von dem Gesuch des S. B. V. an dieser Stelle Mitteilung, mit der Bitte, beim Engagement von Saalpersonal speziell der zahlreichen in Not geratenen, verheirateten Kellner zu denken.


### An das Hotelpersonal!

Sind Sie schon Mitglied der neu gegründeten paritätischen Arbeitslosen-Versicherungskasse für das schweizerische Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe (PAHO)? Wenn nicht, dann beileben Sie sich, dieser staatlich subventionierten Institution beizutreten, damit Sie bei eintretender Arbeitslosigkeit nicht in Not und Elend geraten.

Eintrittsformulare sind zu beziehen von der Geschäftsstelle der Arbeitslosen-Versicherung, Gartenstrasse 46 in Basel, bei den Bureaux der Union Helvetia in Luzern, Zürich und Lausanne, sowie bei allen öffentlichen Arbeitsämtern.

Paritätische Arbeitslosenkasse für das Schweiz. Hotel-Gewerbe (PAHO), Basel

**COURVOISIER**  
THE BRANDY OF NAPOLEON  
COGNAC



AGENTS GENEVAUX POUR LA SUISSE  
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BASEL





### Remorques d'autos

La Direction du Bureau central de la S.S.H. est entrée dernièrement en pourparlers avec le Département fédéral de justice et police aux fins de régler la question des remorques d'autos pour le transport des bagages. Le Département a l'intention de se renseigner en détail sur la situation de fait. Il a besoin pour cela de données précises sur la catégorie des automobiles attelées à la remorque (omnibus d'hôtel avec le nombre de places et le poids total autorisé ou voitures ordinaires), ainsi que sur les parcours effectués par les remorques. Il désire être renseigné également sur les heures où se font les transports, spécialement sur les horaires des services d'omnibus d'hôtels dans les stations d'étrangers.

Du moment que nous devons être documentés nous-mêmes pour poursuivre le règlement de cette affaire, nous prions instamment les hôtels affiliés à notre Société qui utilisent des remorques pour le transport des bagages de nous communiquer leurs informations sur les points mentionnés plus haut. Une solution satisfaisante de ce problème est évidemment dans l'intérêt de l'hôtellerie.

Bureau central de la S.S.H.

### A lire par les employés d'hôtel!

Etes-vous déjà membres de la Caisse paritaire d'assurance-chômage pour le personnel d'hôtel et de restaurant (PAHO), nouvellement créée pour toute la Suisse?

Si tel n'est pas le cas, hâtez-vous de vous faire admettre dans cette institution de prévoyance, subventionnée par l'Etat, afin de ne pas tomber dans la misère si dans ces temps difficiles le travail vient à vous manquer.

C'est l'organisation des employés d'hôtel qui a demandé l'assurance-chômage pour le personnel. Ne pas entrer dans l'assurance, c'est contribuer à faire croire que ses promoteurs ont réclamé une innovation superflue.

Et en même temps c'est une imprévoyance dont beaucoup peut-être auront à se repentir, car la crise du tourisme et de l'hôtellerie est probablement loin encore d'être terminée.

On se procure des formulaires de demandes d'entrée auprès de l'administration de la Caisse, Gartenstrasse 46 à Bâle, aux bureaux de l'Union Helvetia à Lucerne, Zurich et Lausanne et dans tous les offices de travail.

Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'hôtellerie suisse, Bâle.

### L'Assemblée des délégués de la S.S.H. à Zurich

(Rapport provisoire)

Notre assemblée ordinaire des délégués de 1933 était pour ainsi dire comprise dans le programme du Congrès suisse du trafic et du tourisme, dont elle constituait en quelque sorte le premier acte, avec l'assemblée de l'Union suisse des sociétés de développement, celle de l'Association des directeurs de bureaux de renseignements et de sociétés de tourisme et de cures et celle de la Société des routes pour automobiles. Nos lecteurs avaient été amplement informés sur les buts du congrès. Les appels qui leur ont été adressés soit par les organes dirigeants de notre société, soit par nous-mêmes, ne sont pas restés sans écho. La participation de l'hôtellerie aux assises du tourisme a été satisfaisante. Elle a contribué pour une bonne part à faire du congrès cette manifestation imposante qui devait démontrer à tout le peuple suisse l'énorme importance économique du tourisme dans notre pays, soit pour l'écoulement de notre production agricole, industrielle et artisanale, soit pour

améliorer l'équilibre de notre balance des paiements. Quand la conviction de la nécessité absolue du tourisme sera entrée dans l'esprit de nos populations, il sera plus facile de prendre les mesures indispensables pour le développer et pour en retirer le plus d'avantages possibles.

D'autre part, l'importance toute spéciale des questions à l'ordre du jour de notre propre assemblée des délégués n'a pas peu contribué à attirer à Zurich de nombreux membres de notre société. Plus de 200 personnes se trouvaient le 30 mars au Kursaal de la cité de la Limmat, soit comme délégués officiels des sections, soit comme invités et participants libres. Notons en passant que la Suisse romande, malgré l'éloignement, était bien représentée.

Les délibérations de l'assemblée des délégués, commencées à neuf heures et demie du matin, se sont poursuivies jusqu'à près de sept heures du soir, avec une interruption entre deux et trois heures pour un buffet froid.

M. le président central Dr H. Seiler souhaite aux assistants une cordiale bienvenue, notamment au directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, M. le Dr Franz Seiler, et aux représentants de la presse. Puis il parle du Congrès suisse du trafic et du tourisme, et recommande une nombreuse participation de l'hôtellerie aux conférences du congrès. En soulignant la grande portée des décisions qui vont être prises par l'assemblée des délégués en ce qui concerne les tarifs d'hôtels et la réorganisation de la propagande touristique, l'orateur fait appel à l'esprit de solidarité et de collaboration confraternelle, pour le bien de l'hôtellerie suisse.

Les affaires statutaires annuelles sont promptement liquidées. Les procès-verbaux des assemblées des délégués du 27 mai 1932 à Bienne et du 20 octobre 1932 à Zurich n'ont fait l'objet d'aucune réclamation et sont approuvés, ainsi que le rapport de gestion de la société et de ses institutions. Les membres de l'assemblée se lèvent de leurs sièges pour honorer la mémoire des sociétaires défunts et à cette occasion M. le président central consacre des paroles chaleureuses au souvenir d'un membre du comité central, prématurément enlevé l'année dernière à sa famille et à l'hôtellerie, M. Hermann Kracht. Les comptes de 1932 et les budgets pour 1933 de la société et de l'Ecole professionnelle sont adoptés sans discussion.

Plusieurs heures par contre sont consacrées à la principale affaire à traiter dans l'assemblée des délégués de cette année, la révision générale de la réglementation des prix minima, qui doit former la base, pour les temps prochains, de nos tarifs d'hôtels. Le rapporteur est M. Boss, président de la commission des prix. Il fait d'abord un exposé des travaux préparatoires longs et ardues qui ont abouti à l'élaboration du projet de nouvelle réglementation soumis aujourd'hui à l'instance supérieure de la société. Il souligne ensuite les innovations et modifications principales apportées dans la future réglementation. Au cours de la discussion générale, les représentants de plusieurs sections présentent des propositions d'amendements, qui donnent lieu à toute une série de votations. Un certain nombre de modifications sont adoptées par les délégués, d'autres sont repoussées. Il en est de même dans la discussion par articles. On a fort admiré la manière distinguée dont ces débats très compliqués ont été dirigés par M. le président central, qui a su mettre de l'ordre et de la clarté dans une matière extraordinairement complexe.

Finalement la proposition du comité central d'approuver le projet révisé de réglementation des prix minima, avec les modifications et adjonctions décidées, est votée à la presque unanimité des délégués. La nouvelle réglementation entrera en vigueur le 1er décembre 1933, c'est-à-dire au début de la prochaine saison d'hiver.

L'assemblée discute et approuve également le projet de règlement pour le contrôle des

prix présenté par le comité central. Ce règlement entre immédiatement en vigueur.

La deuxième grande question à l'ordre du jour était celle de la réorganisation de la propagande touristique, comportant une révision des statuts en ce qui concerne les cotisations à la caisse de propagande. Le rapporteur, M. Haecky, rappelle les étapes parcourues successivement pour aboutir aux propositions soumises actuellement à l'assemblée des délégués. Ces propositions sont basées sur le projet élaboré par M. le conseiller aux Etats Dr Keller, dans le but de donner plus d'unité et plus d'efficacité à la propagande touristique de la Suisse. Ce projet, comme on le sait, prévoit le maintien de nos deux grands organes nationaux de propagande, le Service de publicité des C.F.F. et l'Office suisse du tourisme, dont le champ de travail doit être mieux délimité par un plan précis, réglé dans une convention nouvelle entre les deux institutions. Le projet Keller prévoit d'autre part de gros sacrifices financiers de la part de l'hôtellerie, qui se traduiraient par une augmentation considérable de sa subvention actuelle à l'Office du tourisme. Ceci fera l'objet de conventions de la S.S.H. avec l'Office du tourisme et avec les Chemins de fer fédéraux, pour la signature desquelles notre société pose diverses conditions. L'entente n'a pas encore pu s'établir complètement à ce sujet. — Les délibérations de l'assemblée des délégués démontrent que l'hôtellerie suisse approuve résolument la manière de voir du comité central dans ces questions de primordiale importance. L'assemblée autorise le comité central à poursuivre les pourparlers avec l'Office suisse du tourisme et la direction générale des C.F.F. et à conclure les conventions prévues pour une durée de neuf ans, cela aux conditions antérieurement posées par la S.S.H. relativement aux prestations financières à obtenir pour la propagande touristique suisse de la part des entreprises privées de transport, des sociétés de développement, etc., comme à la réorganisation de l'Office suisse du tourisme.

Cette réorganisation de la propagande touristique suisse entraîne une révision des statuts de la S.S.H. en ce qui concerne les cotisations à la caisse de propagande. L'assemblée des délégués approuve à ce sujet les propositions du comité central et celles du groupe des hôtels de passants et des petits hôtels, prévoyant une échelle de cotisations de 2½ centimes par nuitée pour les hôtels de tout premier ordre et de premier rang, de 2 centimes pour les hôtels de second rang, de 1½ centimes pour ceux de troisième rang et les pensions.

Sur la proposition du comité central, l'assemblée des délégués, après avoir entendu un rapport de M. le directeur Dr Riesen, vote à l'unanimité la résolution suivante:

*L'assemblée des délégués de la Société suisse des hôteliers considère un impôt fédéral de crise comme impossible à supporter par l'hôtellerie déjà très lourdement chargée. Elle y voit un impôt de classes, partiel et inéquitable, et recommande aux membres de la société, dans l'éventualité d'une votation fédérale, de repousser énergiquement ce projet.*

M. le Dr E. Imfeld, chef du Service de renseignements économiques au Bureau central, parle ensuite de diverses questions économiques d'actualité intéressant l'hôtellerie. Il fait ressortir l'importance de l'industrie hôtelière comme gros consommateur des produits du pays et la volonté des hôteliers de tenir compte des vœux des campagnards de voir se développer dans la mesure du possible la consommation des produits qu'ils mettent sur le marché suisse. Cependant, eu égard à la composition de la clientèle des hôtels, il ne saurait être question d'une interdiction totale des marchandises étrangères nécessaires à l'hôtellerie. L'orateur parle également de l'éventualité d'un impôt fédéral sur les boissons, qu'il considère comme impossible à supporter par l'hôtellerie. Il invite les membres de la S.S.H. à collaborer activement avec le Ser-

vice de renseignements économiques en lui fournissant les données dont il a besoin pour réaliser sa mission dans l'intérêt de la corporation hôtelière.

M. le directeur Dr Riesen présente un rapport détaillé sur l'activité développée jusqu'à présent par la Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'hôtellerie suisse. Son exposé porte notamment sur les possibilités d'existence de la caisse paritaire, menacée par le manque d'intérêt manifesté par le personnel d'hôtel pour la nouvelle institution. L'orateur estime que l'hôtellerie se doit d'assurer l'existence de la caisse d'assurance-chômage et adresse à tous les hôteliers un chaleureux appel dans ce sens.

L'assemblée des délégués procède enfin aux élections complémentaires au comité central. Un seul tour de scrutin suffit. Somme lus nouveaux membres du comité MM. L. Meisser, Hôtel Silvertta & Kurhaus à Klosters, T. Halder, Sporthôtel Hof Maran à Arosa, W. Fassbind, Hôtel Continental-Beauregard à Lugano et F. Bortler, Palace-Hôtel & National à Wengen. MM. E. Pflüger à Rheinfelden et K. Höhn à Glaris sont confirmés dans leurs fonctions de membres du comité central pour une seconde période de trois années. MM. Niess et Mojonnet sont nommés réviseurs suppléants, le premier pour les comptes de la société, le second pour ceux de l'Ecole professionnelle.

A 6 h. 45 du soir, M. le président central lève la séance en recommandant encore une fois aux participants à l'assemblée des délégués d'assister nombreux au congrès du trafic et du tourisme.

Dans l'après-midi du 29 mars, le comité central avait siégé pendant cinq heures à l'Hôtel Eden au Lac. Le principal objet des délibérations avait été un dernier examen des problèmes soumis à l'assemblée des délégués. Une deuxième séance du comité a eu lieu au Kursaal, immédiatement après l'assemblée des délégués.

Nous publierons dans nos prochains numéros des comptes rendus détaillés de ces assemblées, sous forme d'extraits des procès-verbaux.

### Le gouvernement du Tessin et l'hôtellerie

Une vive polémique s'est produite dans la première quinzaine de mars entre un membre du gouvernement tessinois, M. Martignoni, chef du département des finances, et le comité de la Société des hôteliers de Lugano et environs. Le président de cette section, aujourd'hui membre de notre comité central, M. Walter Fassbind, a même été grossièrement traité dans la presse par ce conseiller d'Etat.

Maintes fois nous avons eu déjà l'occasion de signaler à nos lecteurs combien le gouvernement tessinois méconnaissait les grands intérêts de l'hôtellerie, pourtant la seule industrie vraiment importante du canton du Tessin. On se rappelle par exemple les nombreuses autorisations d'ouverture d'hôtels et de pensions, accordées au mépris de la loi fédérale sur la matière. Dès que des temps meilleurs sont venus pour l'hôtellerie tessinoise, le gouvernement s'est empressé de serrer par elle la vis des impôts et des taxes de patentes, et maintenant que la crise sévit d'une manière particulièrement intense au Tessin, l'hôtellerie essaye vainement de réclamer un allègement de ses charges devenues absolument insupportables.

La politique fiscale du gouvernement tessinois a provoqué un mouvement bien compréhensible, la création d'un front unique des hôteliers et de leurs fournisseurs, pour réagir contre les excès du fisc. Chacun reconnaît maintenant qu'une action commune de tous les principaux intéressés au tourisme est seule capable d'améliorer la situation économique dans le canton.



Dans un rapport présenté à une assemblée des hôteliers de Lugano, M. Fassbind a rendu compte des démarches effectuées auprès du gouvernement pour obtenir une révision du prix des patentes, porté à un chiffre si élevé qu'elles peuvent être considérées comme un second impôt direct. Il ajoutait qu'il avait trouvé à Bellinzone une véritable incompréhension de la situation à Lugano et à Locarno et de la nécessité de la part de l'Etat de venir au secours de l'industrie hôtelière pour l'aider à sortir de la crise, celle-ci frappant non seulement les hôteliers, mais tous leurs fournisseurs et le commerce local. Un membre du gouvernement avait déclaré au cours d'une conférence avec des représentants de l'hôtellerie que l'Etat venait avant tout.

Ces choses ayant été publiées le 8 mars par le *Corriere del Ticino*, M. le conseiller d'Etat Dr A. Martignoni riposta dans une longue lettre au même journal, affirmant que tout cela était faux d'un bout à l'autre. Le gouvernement était disposé à examiner la situation des hôteliers, mais en traitant chaque cas isolément. Il ne pouvait pas admettre un assaut en masse, qu'il considérait comme incompatible avec l'ordre et la légalité. Les autres classes économiques ne donnaient pas comme l'hôtellerie un spectacle d'anarchie. Le gouvernement était parfaitement au courant de la situation et jamais un de ses membres n'avait prononcé les paroles rapportées par le président de la Société des hôteliers de Lugano.

Le *Corriere del Ticino* fit suivre la lettre de M. Martignoni de quelques commentaires. Il releva notamment que la crise hôtelière avait commencé déjà au Tessin au printemps 1930. Les démarches des hôteliers pour obtenir une révision du prix des patentes et pour mettre un frein aux autorisations d'ouverture de nouveaux établissements dataient de longtemps déjà également. Mais jusqu'à présent le gouvernement n'avait donné que des promesses vagues, mêlées de quelques menaces à l'adresse des intéressés manifestant leur mécontentement avec le plus d'énergie. Il ne peut y avoir qu'une vérité, déclarait le journal, et les gros mots sont impuissants contre elle. Or, la vérité, c'est que l'industrie hôtelière comme le commerce

et l'artisanat qui en vivent se trouvent depuis longtemps dans une situation très grave; c'est que le gouvernement d'un pays dont les ressources proviennent presque exclusivement des industries du tourisme a le devoir de leur venir en aide, notamment dans le domaine des charges fiscales. Jusqu'à présent, le gouvernement n'a quasi rien fait de semblable. Telle est la vérité.

Le *Corriere del Ticino* du 10 mars affirmait de nouveau, comme des témoins pouvaient l'assurer, qu'alors que le président de la Société des hôteliers de Lugano représentait au gouvernement que si les hôteliers étaient obérés par les impôts et les taxes de patentes trop élevés ils ne pourraient plus payer leurs fournisseurs, lesquels pourtant avaient le droit de vivre, le chef du département des finances avait déclaré que l'Etat venait avant tout.

M. Fassbind lui-même publia une réponse dans le *Corriere del Ticino* du 11 mars, précisant clairement et objectivement tous les faits. Et dans le même numéro figurait une seconde lettre du chef du département des finances, celle-ci absolument injurieuse à l'égard du président de la Société des hôteliers de Lugano.

Le 11 mars, à la suite de ces incidents, fut convoquée une réunion d'hommes de confiance de l'hôtellerie de Lugano. M. A. R. Zaehring y lut une déclaration disant en résumé:

Nous sommes ici pour exprimer notre entière sympathie à notre président, M. Walter Fassbind, dans son différend avec M. le conseiller d'Etat Martignoni, et pour l'assurer de notre appui énergique. L'année dernière déjà, le gouvernement de Bellinzone a manifesté une incompréhension sans exemple de la situation de l'hôtellerie. Et lorsque notre président ose mettre en pleine lumière dans la presse l'attitude du gouvernement, il se trouve un conseiller d'Etat pour le traiter de menteur! Mais ce que la presse a dit du front unique des hôteliers et de leurs fournisseurs a soulevé l'opinion publique et les citoyens commencent à ouvrir les yeux. Nous devons aujourd'hui faire savoir à tout le monde les charges fiscales énormes qui pèsent sur nous. Nous devons montrer que l'hôtellerie court à la ruine

économique et que la population sera entraînée dans cette ruine. Nous avons besoin au gouvernement d'hommes d'action, qui sachent dans les périodes difficiles tenir compte aussi des intérêts privés. Aujourd'hui un marxisme déguisé se glisse dans l'arbre sain et le fera peu à peu dépérir. Mais nous ne nous rendrons pas sans combattre. C'est notre ruine que l'on prépare. Malheureusement, beaucoup de nos collègues ne s'en rendent pas encore assez clairement compte. Et lorsqu'un homme comme notre président veut éclairer l'opinion publique, on déchaîne une campagne contre lui. La presse elle-même, sauf le *Corriere del Ticino*, reste passive. Ceux qui ne sont pas pour nous sont contre nous. Nous ne pouvons pas tolérer les injures de M. le conseiller d'Etat Martignoni à l'adresse de notre président. On cherche ainsi à égarer l'opinion publique. Mais cette politique de catastrophe doit prendre fin. Il s'agit de savoir si une industrie privée autrefois florissante doit être écrasée sous le fardeau de charges fiscales devenues insupportables. Nous nous plaçons comme un seul homme derrière notre président et nous ne reculons pas devant la lutte, car nous combattons pour une cause juste. De deux choses l'une: ou bien au cours des dix prochaines années nos entreprises seront ruinées l'une après l'autre, ou bien nous nous réveillerons, nous ouvrirons les yeux de nos collègues et des autres intéressés et nous nous unirons solidement pour lutter contre les tendances qui se manifestent maintenant. Notre mot d'ordre doit être: Avec notre président contre un injuste esclavage fiscal!

L'assemblée vota l'ordre du jour suivant:

«Le comité de direction de la Société des hôteliers de Lugano et environs, section de la Société suisse des hôteliers, étant donné les attaques dont a été l'objet son président, M. Walter Fassbind, dans la lutte entreprise pour obtenir un allègement des charges fiscales qui, en ce moment de crise grave pour l'industrie touristique, ne peuvent que compromettre notre sort, approuve pleinement la ligne de conduite de la présidence, se déclare solidaire avec elle et décide de continuer énergiquement la campagne pour le front unique.

«La section de Locarno prend acte de ce qui précède et s'associe aux collègues de Lugano, auxquels elle exprime sa sympathie et sa solidarité.»

L'hôtellerie suisse devait être mise au courant des faits que nous venons de relater. Nos collègues du Tessin peuvent être assurés de la sympathie et du soutien de tous les hôteliers des autres cantons, qui comprennent leur situation et qui leur souhaitent plein succès dans leur lutte pour une cause éminemment juste et équitable.

## Les marchandages dans les hôtels

La crise économique n'a pas seulement ralenti le mouvement des affaires. Elle est devenue pour beaucoup de nos hôtes un prétexte commode de marchandages des prix d'hôtel. On trouve logique de dire à l'hôtelier: «Les affaires ne vont plus. Les prix baissent partout. Faites comme les autres un sacrifice. Je vous offre tant, pas un sou de plus, et si vous n'acceptez pas, je vais ailleurs.»

Comme si l'hôtelier n'avait pas été touché lui-même par la crise des affaires, par les accroissements successifs des impôts directs et indirects, par les mesures de restrictions commerciales et touristiques!... Comme s'il n'avait pas déjà opéré de sévères compressions de prix, dont aujourd'hui personne ne lui sait gré!... Comme si l'hôtelier pouvait à la manière d'un gouvernement puiser toujours dans la corne d'abondance du budget et traverser la crise en se récupérant de ses arriérés sur des tiers!...

On choisit le moment où l'hôtelier est écrasé sous des charges multipliées et toujours plus lourdes, le moment où il voit diminuer ses recettes dans des proportions désastreuses pour venir lui demander de fournir la chambre et la table non seulement sans bénéfice, mais à perte. Connaît-on un commerçant qui, même en ce moment, consente à travailler dans de pareilles conditions?

Quoi qu'il en soit, le marchandage est devenu la règle. C'est du commerce! L'ache-



**Gehr. Fehr**  
**Schaffhausen**  
Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.  
Goldene Medaillen

**Inserieren bringt Gewinn!**



**ORIENTALTEPPICHE**  
TEPPICH A.G.  
ZÜRICH

**J. Fislén**  
BLEICHERWEG 37

**Spezialisten für den Hotelbedarf**

Gen.-Vertreter für die Schweiz:  
**A. Stäger**  
Zürich  
Steinstrasse 24

**Trognitz & Co.**  
Konserven-Fabrik  
Hamburg-Altona

Schildkrötensuppe



**Gebr. Krebs, Oberhofen**  
Telephon 93.19 bel Thun

Spezialfirma für moderne Kochherd-Anlagen, komplette sanitäre Hotellinstalltionen, Zentralheizungen, Warmwasseranlagen, Ölfeuerungen.

Vertreterbesuch, Projekt u. Offerten kostenlos u. unverbindlich - la Referenzen - Techn. Bureau



**500 Millionen Eier**  
werden jährlich frisch erhalten durch

**GARANTOL**  
Eierkonservierungsmittel

Zuverlässig - einfach - sauber - sparsam. Kleinste Packung 60 Cts. Zu haben in Droguerien, Apotheken und Colonialwarenhandlungen.

**Hotel**

mit 50 Fremdenbetten u. prima Restaurant in Nähe Bahnhofs in einem schönen Kurort des Berner Oberlands, an Verkehrsstr. gelegen, ist bei einer Anzahl von Fr. 4000.- ohne Bürgen zu verkaufen. Offerten unt. Chiffre O. F. 1187 B. an Orell Pilsli-Annoucen, Bern.



**COGNAC**  
**MARTELL**  
La marque mondiale

Son  
**«CORDON BLEU»**  
Garanti 35 ans d'âge exigé par tous les connaisseurs.

Agence générale pour la Suisse  
**FRÉD. NAVAZZA**  
GENÈVE

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

**Freiwillige Versteigerung**  
des  
**Hotels Simmental**  
mit Café-Restaurant und Gartenmirtschaft in Zweisimmen.

Donnerstag, den 20. April um 15 Uhr, im Hotel selbst, aus Familiengründen. Günstige Geldverhältnisse. Weitere Auskunft erteilt der Eigentümer Fritz Imobersteg, Zweisimmen, Tel. Nr. 40.

**Offerten von Vermittlungsbureaux**  
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

**Hotel mit Restaurant**  
Jahresgeschäft,  
**in Pacht zu nehmen**  
mit spät. Vorkaufsrecht, Kautions-fähig. In Referenzen zu Dien-ten. Offerten unter Chiffre A. Z. 2737 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel zu vermieten.**  
Mit sofortigem Anritt zu vermieten das Hotel Bellevue in Bönigen mit 80 Fremdenbetten und vergrößerten Sommer-Wirtschaft-Pavillon. Schöne Lage mit Ausblick auf See und Alpen. Kellerinventar vorhanden. Spätere Knutsgelegenheit möglich. Zweck: nähere Auskunft wende man sich an die Gemeindefreibere Bönigen. Telephone 41.04.

**Hôtel-Pension**  
à remettre, ville importante Suisse romande. Fonds nécessaires frs. 100.000.-. S'adr. Duret & Baumgartner S.A., Genève.

**HOTEL**  
im Berner Oberland, weltbekannter Sommer- und Wintersportplatz, 30 Betten, sehr gut eingerichtet, fl. Wasser, warm und kalt, in allen Zimmern, ist krankheitsüber  
**zu verkaufen**  
Offert. unt. Chiffre P. R. 2763 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen**  
aus Privathand sehr günstig per Occasion

**Hispano-Suiza**  
6 Zyl., Landaulet, 6/7 plätzig, mit Trennungsscheibe, sehr geräumiger Wagen, in tadellosem Zustand, wenig gefahren, ca. 14 000 km. Nettopreis des Wagens ca. Fr. 60.000.- wird heute zum Preise von Fr. 15.000.- abgegeben. Für Hotel sehr geeignet. — Offerten unter Chiffre Z 3366 Q an Publicitas, Basel.



teur a raison de vouloir payer le moins possible, mais le vendeur a tort s'il ne défend pas ses prix. *Défendre nos prix*, c'est notre intérêt, notre devoir, et pour beaucoup notre dernière planche de salut.

Ordinairement, les hôtes étrangers marchant avec plus d'assurance, parce qu'ils appuient leurs prétentions sur des prix dérisoires dont ils affirment avoir bénéficié dans leur pays et dans d'autres. A beau mentir qui vient de loin! Tout hôtelier n'est pas en mesure de contrôler les tarifs pratiqués en Hollande ou en Silésie, en Yougoslavie ou en Grèce, en Angleterre ou en Espagne. A un hôtelier de la Riviera française, on déclare pouvoir être reçu pour tant à la Riviera italienne. Si l'on marchandait avec un hôtelier de la Riviera italienne, on lui cite des prix payés dans la Riviera française.

Une bonne partie des marchands font eux-mêmes du commerce. Que diraient-ils si on leur offrait pour leurs marchandises des sommes de 25% inférieures aux prix de revient?

Aujourd'hui plus que jamais, il faut savoir calculer le prix des choses sans rien oublier et établir un prix de vente qui laisse une petite marge de rémunération du travail. Il ne faut pas croire tout ce que prétendent des personnes intéressées à travestir la vérité, et qui ensuite se moquent de nous et nous prennent pour des niais si nous avons ajouté candidelement foi à leurs rancartars. L'hôtelier est l'esclave de sa comptabilité. Rien ne lui sert de fermer les yeux pour ne pas voir: le réveil angoissant restera inévitable.

L'avalissement des prix répété chaque jour, c'est l'empoisonnement à petites doses d'une entreprise, c'est la marche pas à pas, mais en ligne directe, vers la ruine finale.

(D'après M. J.-G. Van Tieghem, dans la *France Hôtelière*)

## Le rôle du tourisme dans l'économie nationale suisse

(Résumé de la conférence de M. le Directeur E. Scherz au Congrès de Zurich)

Le tourisme peut être comparé à un fleuve qui, venant de l'étranger, se déverse

en de nombreux canaux fertilisants sur tout le pays, procurant leur moyen d'existence à diverses branches de notre activité. De toutes les branches économiques dont le sort est lié au tourisme, l'hôtellerie prend le premier rang. D'après les chiffres de 1929, elle comptait 7608 entreprises, occupant 62217 personnes. Les capitaux investis dans l'hôtellerie atteignent près de 2 milliards de francs. Le sort des banques se trouve étroitement lié à celui de l'hôtellerie par les dettes hypothécaires qui se montent à elles seules à plus de 800 millions de francs. Les recettes des hôtels font retour ensuite à de nombreuses branches de notre économie. L'agriculture en profite dans une large mesure. Environ 136 millions, soit le 1/10 du produit brut des produits agricoles, sont utilisés par l'hôtellerie. Le capital investi dans l'agriculture étant de 10 milliards, on peut en déduire que le dixième de ce capital vit du tourisme. Ce chiffre s'élève à 1,3 milliard si l'on tient compte des produits agricoles utilisés par les sanatoriums, les pensionnats, les pensions.

Le tourisme influence aussi fortement le commerce: des magasins de tous genres, agences de voyages, établissements de divertissements tirent leurs recettes des étrangers et l'hôtellerie achète dans les bonnes années pour 50 millions dans le commerce.

Les entreprises de transport dépendent directement du tourisme. Les C.F.F., les entreprises de transport, les propriétaires d'autocars, les autocars postaux, l'aviation dépendent directement du tourisme. Les C.F.F. ont retiré, en 1929, 30 millions du tourisme, les chemins de fer privés 20 millions et l'on peut dire que 700 millions investis dans les chemins de fer sont rendus productifs par le tourisme. S'il est difficile de préciser dans quelle mesure l'automobilisme profite du tourisme, on peut cependant rappeler qu'en 1929 il existait 79 lignes d'automobiles concessionnées, ayant transporté 3,6 millions de voyageurs. Les automobiles privées jouent un grand rôle elles aussi; il en est entré 177.000 en Suisse en 1931.

La poste et les télégraphes profitent aussi dans une large mesure du tourisme. D'après les estimations de la Société suisse des hôteliers, l'administration des postes en retire 15 millions annuellement.

Si l'on additionne ces chiffres, on se rend compte de l'importance capitale du tourisme pour notre économie nationale. Quatre milliards et demi, soit 1/11 de notre fortune nationale, sont investis dans le tourisme (hôtels, pensions, sanatoriums, instituts, 2,3 milliards, — agriculture, 1 milliard, — entreprises de transport, 700 millions, — entreprises automobiles, autocars postaux, aviation, 100 millions, — commerce, banques, assurances, 600 millions). L'importance du tourisme apparaît encore plus grande si l'on tient compte de son rôle dans l'équilibre de notre balance commerciale. L'argent importé par les touristes exerce la même influence que l'exportation. Dans les années normales, les touristes apportent en Suisse une recette en devises d'un demi-milliard. Même pendant l'hiver 1932/33, en pleine époque de crise, les devises importées ont atteint 50 à 60 millions. Le désir des voyages en Suisse n'est pas près de disparaître et tout porte à croire que c'est le tourisme qui surmontera le plus rapidement la crise. Ceci montre la nécessité de tout faire pour le relèvement de notre industrie touristique, plus que jamais impérieusement nécessaire.

## L'hôtellerie suisse en février 1933

Les données recueillies par l'Office fédéral du travail sur l'activité de l'hôtellerie en février 1933 concernent 1335 établissements avec environ 89.400 lits. Le nombre des hôtels en exploitation compris dans l'enquête s'élevait au milieu du mois à 717 avec 44.116 lits, et à la fin de février à 710 avec 43.019 lits.

Le pourcentage moyen des lits occupés dans les établissements ouverts était de 37,5 le 15 février, contre 37,7 à la même date de 1932, 45,8 en 1931 et 46,9 en 1930. Il était de 33,1 à la fin de février, au lieu de 31,3 en 1932, de 36 en 1931 et de 38,7 en 1930. Comparées aux moyennes de février 1931, celles de février 1933 accusent un recul de 12,9% au milieu du mois et de 8% à la fin. Le recul est respectivement de 20 et 14% par rapport à février 1930. Il y a eu le 15 février dernier, sur la même date de 1932, un recul de 27% dans les principales villes et de 17% dans les stations de faible altitude, mais un progrès de 9% dans les stations au-dessus de mille mètres. A la fin de février, le recul était de 23% dans les principales villes et de 13% dans les stations basses, tandis qu'il s'était produit une amélioration de 22% dans les stations élevées.

Vers le milieu du mois, l'amélioration s'est manifestée surtout dans les établissements plus grands et plus chers; à la fin de février, les établissements de toutes catégories y ont participé.

En tenant compte des établissements fermés, le pourcentage moyen d'occupation ressort à 18,5 à la mi-février (24,2 à la même date de 1931 et 24,4 en 1930) et à 15,9% à la fin du mois (18,6 en 1931 et 19 en 1930).

Au milieu et à la fin de février, sur cent nuitées, 68,4 et 66,1 concernent des hôtes venus de l'étranger. Dans les grandes villes et les stations basses, le pourcentage des étrangers a été considérablement inférieur à celui de l'année dernière; dans les stations de haute altitude, il a été au contraire supérieur, surtout au milieu du mois.

Au 15 février, les plus hauts pourcentages d'occupation étaient de 100 à la Petite-Scheidegg, 93,4 à Arosa, 73 à Celerina, 69,8 à Montana, 66,9 à St. Moritz-Village, 63,6 à Davos, 59,2 à Lenzerheide, 55,3 à Sils-Marie, 52,1 à Leysin, 51,2 à Müren, 50,7 à Crans sur Sière et à Silvaplana. A la fin de février, la Petite-Scheidegg était encore au complet, mais les pourcentages étaient tombés à 81,6 à Arosa, 68,1 à Montana, 62,6 à Davos, 53,5 à Celerina, 51,8 à Leysin et partout ailleurs à moins de 50.

Au milieu et à la fin de février, les pourcentages d'occupation dans les principales villes étaient de 31,2 et 32,8 à Bâle (48,3 et 35,9), 35 et 36,8 à Berne (37,6 et 37,2), 39,9 et 28,1 à Genève (51,8 et 48), 31,3 et 30,9 à Lausanne-Ouchy (27,7 et 30,7), 39,5 et 39 à Zurich (47,9 et 47,7).

Le nombre des personnes travaillant dans l'hôtellerie a diminué de 3,2% pendant la première quinzaine de février et de 4,3% pendant la seconde quinzaine, tout en restant plus élevé que l'année précédente. Mais en comparaison avec 1931, le recul est de 21,5 et 18,8% au milieu et à la fin du mois.

Pour cent lits disponibles, on comptait 31,2 personnes travaillant dans les hôtels le 15 février, et 30,6 le 28. Pour cent lits occupés, la proportion ressortait respectivement à 83 et 92,6 personnes.

## L'importance de nos sources et stations balnéaires suisses

(Résumé du rapport du prof. Dr P. M. Bessé, président de la Société suisse de balnéologie et climatologie, à Genève, au Congrès de Zurich)

Les stations balnéaires hydro-minérales suisses sont fort nombreuses et comprennent toutes les catégories d'eaux couramment utilisées en appli-

## L'hôtellerie suisse en chiffres

Résultats des plus récentes statistiques de la Société Suisse des Hôtels. Prix Fr. 2.— éditions française ou allemande, au

Bureau central de la Société Suisse des Hôtels, Bâle.

**Trinkt Schweizer Wein!**  
Er muß gut und preiswert sein!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den **Verband ostschweizer. landwirtsch. Erzeugnisse (V. O. L. G.) Winterthur**

Lagerkeller 15000 Hekto

La Direction du **Montana-Palace** (Hôtel de Sports)

**Cherche à placer,** pour fin de saison et fermeture de l'Hôtel, son personnel qualifié et très recommandable, soit:

**Chef de cuisine**  
**Maitre d'Hôtel** (évent. chef de service)  
**Secrétaire Main-Courant**  
**Téléphoniste-Liftier**  
**Chef d'Etage**  
**Portier-Conducteur**  
**Cafetier**  
**Caviste**  
**Casserolier**

Prière d'adresser les offres à la Direction du Montana-Palace Hôtel à Montana-Vernala.

**Professeur de danse**

ayant école à Genève, accepterait évil, un engagement dans un hôtel de premier ordre pour la saison d'été. Connaissance parfaite du français, anglais et allemand. Offres s. chiffre O.F. 9000 G. à Orell Füssli-Annonces, Genève.

**Hoteliersohn**

19jährig, gut präsentierend, mit Sprachkenntnissen, **sucht Volontärsstelle.** Offerten unter Chiffre Z.E. 2760 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison in erstklassiges, holländisches Kurhotel mit 600 Betten, eine absolut selbständige, servicegewandte und zuverlässige **OBER-SAALTOCHTER**

Es kommen nur Kräfte in Frage mit den besten Zeugnissen und Referenzen, die schon in grossen Betrieben selbständig tätig waren und gewohnt sind, dem Spaipersonal energisch vorzustehen. Höflichkeit, Sprachkenntnisse erwünscht. — Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre E. N. 2756 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Erfolgreiche Werbung durch Fretz Drucksachen**

Verlangen Sie Muster!

Gebr. Fretz AG

Zürich

Buch Stein Offset

Kupferdruck

**Jasskarten**

en gros für alle Kantone.

Prima Schweizer Fabrikat.

(Rücken gelb gesternt) Franz., Deutsch doppelt, Deutsch einf.

36 Spiele Fr. 13.50 portofrei  
72 " " 25. " "  
144 " " 48. " "  
Hombre 36 Spiele Fr. 15.—  
Bridge 12 Spiele Fr. 12.—  
plus eventl. Stempelgebühren.

1000 hyg. Trinkhalme Fr. 7.—  
1000 Zahnstocher Fr. 2.40  
1000 Menükarten Fr. 18.—  
1000 Luxus-Servietten Fr. 20.—  
1000 Eintrittsbillette Fr. 3.—  
1000 Tankontrollen Fr. 20.—

Aug. Neuhaus, Biel 7

Bruggstrasse 2 — Teleph. 45.56.  
Nur gegen Nachnahme

Occasion

Wegen Geschäftsaufgabe bei sofort. Wegnahme billig:

**Gasbackofen**

2 Röhren u. Etuve mit pass. Blechen sowie Formen etc.  
Marmorisch n. 29 Schubladen, Chiff. I. T. 2695 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

**Hoteliersohn**

21jährig, mit 3 Jahren Englandpraxis, guter Rechner und gewandt im Umgang **sucht Bureau-Stelle.**

Offerten unter Chiffre A. S. 2759 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

An der **Couverture** liegt's

dass Ihre Patisserie nun so appetitlich aussieht und sich so lange frisch hält. Darum nur das Beste:

**Couverture Cailler**

A vendre Rôtisserie-Restaurant

(Broche brevetée) à Paris. Maison spécialités alsaciennes, ayant grand succès, entre l'Opéra et la Bourse. Bail 13 ans, loyer 30000.— frs. p. an, bénéf. net 240000.— à 300000.— frs. p. an. On traite avec 300000.— frs. comptant. Ecrite M. Vix Ch. La Vigne d'Arcac, 13, rue Monsigny, Paris.

**Sulzer**

**ROTATIONS-KALTEMASCHINEN**

für vollautomatischen Betrieb

bleiben unübertroffen in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Betriebssicherheit und Lebensdauer, für jedes Gewerbe, für Leistungen bis zu 30 000 cal/h, für jeden Antrieb und jede Stromart. Neueste, erprobte Ausführung

selbsttätige Schmierung ruhiger Gang direkt gekuppelt gasicht

Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos und unverbindlich

GEBRÜDER SULZER, Aktiengesellschaft, WINTERTHUR

**LONDON.** Gute engl. Familie nimmt junge Dame oder Herrn in Pension auf. Schöne Lage. Mäßiger Preis. Schweizer Referenzen. 20 Min. Omnibus Westend. Mrs. F. K. Sterling, 80 Muswell Hill Road, London N. 10.

**Kochfett Kraft**

15% butterhaltig

AKT.GES. STÜSSY & Co ZÜRICH





Offene Stellen - Emplois vacants

Aleinlehn, gesetztes Alters, tüchtig, gut empfohlen, entremets-...
Aparent de cuisine, âgé de moins de 17 ans, est demandé dans...
Büffeldame, tüchtig, alle Sprachen, sehr gut empfohlen,...

Secrétaire-chef de réception, 32 ans, 4 langues principales,
Secrétaire, 33 ans, 4 langues principales,
Secrétaire, 33 ans, 4 langues principales,
Secrétaire, 33 ans, 4 langues principales,
Secrétaire, 33 ans, 4 langues principales,

Chef de cuisine, 35 ans, suisse, célibataire, actif, sérieux,
Chef de cuisine, 30 ans, Suisse, très actif et honnête,
Chef de cuisine, 47 ans, chef de cuisine,
Chef de cuisine, 30 ans, Suisse, très actif et honnête,
Chef de cuisine-Alleinkoch, Suisse, actif, sérieux et économe,

Lehrer, 26jährig, sucht Stelle in Hotel nach Montreux,
Zimmermädchen, I. gewandt, service-u. sprachkundig,
Zimmermädchen, I. gewandt, service-u. sprachkundig,
Zimmermädchen, I. gewandt, service-u. sprachkundig,

Salle & Restaurant

Barmaid, Obersaaltochter, sprachkundig, m. guten Referenzen,
Barmaid, erf. Mixierin, selbständig, sprachk., angen. Erschei.,
Büffeldame, sprachk., fließ. Englisch gut präz., selbständig,
Chef de rang, 60 Jahre, tüchtig, 25jährig, gross. Erscheinung,

Barmaid, Obersaaltochter, sprachkundig, m. guten Referenzen,
Barmaid, erf. Mixierin, selbständig, sprachk., angen. Erschei.,
Büffeldame, sprachk., fließ. Englisch gut präz., selbständig,
Chef de rang, 60 Jahre, tüchtig, 25jährig, gross. Erscheinung,

Diätköch, in den 40er Jahren, äusserst solid u. spars., in der feinen
Diätköch, in den 40er Jahren, äusserst solid u. spars., in der feinen
Diätköch, in den 40er Jahren, äusserst solid u. spars., in der feinen

Congierge-Conducteur oder Conducteur (mit Fahrweg), 36 Jahre,
Congierge od. Congierge-Conducteur, 26jährig, verheiratet, sprachk.,
Congierge, ev. Alters, 5 Hauptsprachen, gute Zeugnisse, mit dem
Congierge, älterer, solide, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle

Bureau & Reception

Bureau-Angebotler, 23 Jahre, Deutsch, Englisch und etwas
Büro-Angebotler, 23 Jahre, Deutsch, Englisch und etwas
Büro-Angebotler, 23 Jahre, Deutsch, Englisch und etwas

Aide de cuisine-Pâtissier, 29 J., mit Ia. Zeugnissen, sucht Saison-
Aleinlehn-Pâtissier, 34 Jahre, Schweizer, sucht infolge Aufzucht
Apprenti cuisinier, Je cherche pour moi une place d'apprenti

Kaffeeköchin, mit guten Zeugnissen, sucht auf Ende April oder
Koch, schon als Alleinlehn tätig, sucht Stelle neben Chef oder in
Koch, junger, gelernter Pâtissier, sucht Jahres- oder Saisonstelle

Kellermeister-Warenkontrollant, mit Economat-Kenntnissen und
Kellermeister, routiniert, mit Ia. Zeugnissen erstklassiger
Kellermeister, routiniert, mit Ia. Zeugnissen erstklassiger

Stellengesuche - Demandes de Places

Apprenti cuisinier, Je cherche pour moi une place d'apprenti
Büro-Angebotler, 23 Jahre, Deutsch, Englisch und etwas
Büro-Angebotler, 23 Jahre, Deutsch, Englisch und etwas

Aide de cuisine-Pâtissier, 29 J., mit Ia. Zeugnissen, sucht Saison-
Aleinlehn-Pâtissier, 34 Jahre, Schweizer, sucht infolge Aufzucht
Apprenti cuisinier, Je cherche pour moi une place d'apprenti

Kaffeeköchin, mit guten Zeugnissen, sucht auf Ende April oder
Koch, schon als Alleinlehn tätig, sucht Stelle neben Chef oder in
Koch, junger, gelernter Pâtissier, sucht Jahres- oder Saisonstelle

Kellermeister-Warenkontrollant, mit Economat-Kenntnissen und
Kellermeister, routiniert, mit Ia. Zeugnissen erstklassiger
Kellermeister, routiniert, mit Ia. Zeugnissen erstklassiger

Bureau & Reception

Büro-Angebotler, 23 Jahre, Deutsch, Englisch und etwas
Büro-Angebotler, 23 Jahre, Deutsch, Englisch und etwas
Büro-Angebotler, 23 Jahre, Deutsch, Englisch und etwas

Cuisine & Office

Aide de cuisine-Pâtissier, 29 J., mit Ia. Zeugnissen, sucht Saison-
Aleinlehn-Pâtissier, 34 Jahre, Schweizer, sucht infolge Aufzucht
Apprenti cuisinier, Je cherche pour moi une place d'apprenti

Etage & Lingerie

Anfangs-Gouvernantin, sucht Zimmermädchen mit mehr-
Etagen-Gouvernante, 35 J., deutsch, franz. u. engl. sprechend,
Gatterlin-Lingere, exakte, durchaus selbständig, sucht Stelle für

Bains, Cave & Jardin

Kellermeister-Warenkontrollant, mit Economat-Kenntnissen und
Kellermeister, routiniert, mit Ia. Zeugnissen erstklassiger
Kellermeister, routiniert, mit Ia. Zeugnissen erstklassiger





# Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle

Ver mehrt gehen in diesen Tagen Klagen gegen zu starken Aufschlag besonders der Kalbfleischpreise bei uns ein. Eine gewisse Steigerung dieser Preisposition war schon lange vorzusehen, da der Winterausverkauf unbedingt zu einer Marktverknappung führen musste. Über die Tatsache, dass heute der Konsument pro kg Fleisch mit Knochen einen Mehrpreis von 50 bis 80 Rp. auslegen soll gegenüber nur den Preisen, die vor dem 23. März gegolten haben, kann man sicher verschiedener Ansicht sein. Zugegeben, die damaligen Preise waren teilweise wirklich sehr vorteilhaft für den Konsumenten: die heutige Preissteigerung wird aber, wenn es in diesem Stil weiter geht, selbstverständlich unerträglich. Wie lange geht es noch, bis man hier in der Produktion eine gewisse Planmässigkeit zu erreichen vermag, die diese zu grossen Preisschwankungen nach oben und nach unten in etwas den Verhältnissen und Lebensbedingungen der Zeit entsprechend ausschaltet?

Die Hotellerie kann einerseits ohne Kalbfleisch nicht auskommen; aber wir müssen versuchen, unsern diesbezüglichen Verbrauch einzuschränken. Als gewisse Richtpreise können unter allen Vorbehalten die folgenden gelten:

Ganze Kälber mit Kopf und Fuss	Fr. 2.80—3.—	per kg
Kalbsteizoten	3.30—3.40	.. ..
Kalbscarre	3.—3.20	.. ..
Kalbshaff	2.80—3.—	.. ..
Kalbsbrust	2.70—2.90	.. ..
Kalbskopf	1.20—1.40	.. ..

Man muss wieder jeden Tag die Preise

und die Marktlage verfolgen und durch bestmögliche Umstellung seiner Küche versuchen, möglichst vorteilhaft sich dem Markt anzupassen: man wird dadurch nicht nur grosse Einsparungen erzielen, sondern auch helfen, der Marktverknappung wirksam entgegenzuarbeiten. Überstände jeder Art und gleichviel aus welcher Gegend bitten wir uns unverzüglich mitzuteilen.

Als günstige Offerten liegen heute vor:

Frische Solettes, 180/200 gr.	Fr. 2.—	per kg
Frischer Wintersalm	3.80	.. ..
Holländer Poulets, frische	4.—	.. ..
Konserven verschiedenster Sorten und Provenienzen		.. ..

Wir wiederholen für einen grossen Teil der Leser, dass in aller nächster Zeit die neuen Kohlen- und Kokspreise erscheinen werden und dass sämtliche Positionen tiefer liegen werden als in der vergangenen Verbrauchsperiode. Vor jedem Einkauf sollten deshalb die Offertenpreise mit den im vergangenen Jahre bezahlten verglichen werden: jeder wird auf diese Weise selbst für sich den richtigen Weg finden. Grosse Verbrauchszentren sollten unbedingt dazu kommen, durch Vermittlung des bisherigen Handels auf gemeinsamer Basis einzukaufen; bei event. Abschlüssen ist der gute Schweizergaskoks auf keinen Fall ausser Acht zu lassen. Wir stehen allen Interessenten mit jeder wünschenswerten Auskunft immer zur Verfügung. Rationelles Einkaufen ist ein Gebot der Stunde!

## Verkehr

### Zähnen

#### Ausflugszüge Lugano—Locarno.

Zur Erleichterung des Ausflugsverkehrs zwischen den beiden bedeutendsten Kurorten im Tessin, Lugano und Locarno, führen die Schweizerischen Bundesbahnen während der Frühjahrsaison vom 1. April bis 14. Mai täglich einen Spezialzug mit direkten Wagen Lugano—Locarno und Locarno—Lugano mit folgenden Fahrzeiten:

8.46 ab Lugano	an 18.55
9.43 an Locarno	ab 17.41

### Verbilligte Extrazüge nach dem Tessin.

An den Samstagen des 8. u. 22. April, 6. und 20. Mai werden die Schweizerischen Bundesbahnen Extrazüge zu bedeutend ermässigten Preisen von Basel, Bern, Luzern und Zürich nach Bellinzona, Locarno und Lugano führen mit Hin- und Rückfahrt im Extrazug und Einzelrückreise innert 10 Tagen. Die Züge eignen sich besonders für Frühjahrsfahrten nach dem Tessin.

### Halt des SOE in Siders (Sierra).

Die in der vorletzten Nummer hier gebrachte Notiz betr. den Halt des Simplon-Orient-Express ist unrichtig. Der Simplon-Orient-Express wird in Siders halten, aber von Paris herkommend. In der Gegenrichtung, von Italien kommend, ist der Halt wie bis anher in Sitten (Sion) vorgesehen. Die aus England, Frankreich und Belgien kommenden Fremden haben diese Änderung schon längst gewünscht.

**Pilat-Bahn.** Der kürzlich erhaltene Geschäftsbericht dieser Bahn bezeichnet die letztjährige Sommersaison als über alle Erwartungen schlecht, wozu verschiedene Ursachen wie die Wirtschaftskrise, Ausreiserschwerungen und das schlechte Wetter beitrugen. Aus Deutschland, Österreich, der Tschechoslowakei und Ungarn sind infolge der Devisenmassnahmen nur sehr wenig Touristen nach der Schweiz gereist. Der Sturz des Pfundkurses im Winter 1931/32 hat auch auf die Sommersaison äusserst ungünstig eingewirkt. Der Sommer war mit Ausnahme von drei Wochen im August kalt, nass und neblig, sodass beim Ausländer wie beim Schweizer jede Ferienfreudigkeit zerstört wurde. Die Pilatbahn erzielte an Einnahmen Fr. 101,800 gegenüber Fr. 178,500 im Jahre 1931, während sich die Betriebsausgaben auf Fr. 105,900 (1931: 101,100) beliefen. Immerhin betrug der Ausgabenüberschuss nur rund Fr. 4000 gegen 12,600 im Vorjahre. Es wurden insgesamt 22,134 Personen befördert gegen 33,649 im Jahre 1931. Der Hotelbetrieb auf Pilatus-Kulm litt unter den gleichen Faktoren wie die Bahn. Besonders Ausfall brachte das starke Ausbleiben einzelreisender Bergfahrer.

## Post, Telegraph u. Telefon

### Neuerungen im Telegraphenverkehr.

(Mitteilung der Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung)

Auf 1. April 1933 wurden die Vorschriften über die dringlichen Telegramme, die Übersetelegramme zu halber Taxe (télegrammes différends) und die Brieftelegramme zum Teil geändert. Die Taxe für dringliche Telegramme beträgt des Doppelt nur mehr das Doppelte der Taxe eines gewöhnlichen Telegrammes. Übersetelegramme zu halber Taxe können in jeder beliebigen Sprache abgefasst werden, die für den Verkehr in offener Sprache zugelassen ist. In Wörtern ausgedrückte Zahlen sind im Text unbeschränkt zulässig. Der Absender eines Übersetelegrammes zu halber Taxe muss vor die Adresse den taxpflichtigen Vermerk = LC setzen. Brieftelegramme sind künftig nicht nur im Inland und im Verkehr mit ausser-europäischen Ländern, sondern auch nach den meisten europäischen Ländern zugelassen. Die Brieftelegramme im Europaverkehr müssen den taxpflichtigen Vermerk = ELT = tragen. Sie kosten die Hälfte eines volltaxierten Telegrammes. Für Brieftelegramme nach überseeischen Ländern ist der Tarif durchweg auf ein Drittel der vollen Taxen ermässigt. Die inländischen Brieftelegramme können nunmehr zu jeder Tageszeit aufgegeben werden. Sie werden sofort nach Eintreffen am Bestimmungsort der Post als Briefe übergeben. Die Brieftelegramme im Europaverkehr werden am Vormittag nach dem Aufgabetag ebenfalls als Briefe zugestellt. Ausländische Brieftelegramme unterliegen einer Mindesttaxe für 25 Wörter. Brieftelegramme eignen sich besonders für längere Mitteilungen, die als Briefe zugestellt den Empfänger noch frühzeitig genug erreichen. — Die Wochenendtelegramme (WLT) sind aufgehoben.

**Alpenposten.** Das Kursinspektorat gibt soeben das Schlussbulletin über den Passagierverkehr auf den Auto-posten in den Alpen während der abgelaufenen Wintersaison heraus. Danach gelangten insgesamt 113,235 Reisende

zur Beförderung, d. h. 34,000 mehr als im Winter 1931/32. Diese Vermehrung entfällt sozusagen ausschliesslich auf die Kurse, die letzten Winter im Bulletin der Postverwaltung noch fehlten. Immerhin weisen die im letzten Jahr gefahren Kurse doch eine kleine Verkehrssteigerung von 174 Passagieren auf. Daran sind hauptsächlich die Alpenpostkurse in Graubünden beteiligt, während die Route mit stärkstem Verkehr: Nesselau—Buchs, einen Ausfall von 5000 Reisenden zu beklagen hat.

## Flugwesen

### Die volkswirtschaftliche Bedeutung des schweiz. Luftverkehrs.

Nach einer Berechnung der Schweiz. Luftverkehrs-Union ist gegenwärtig in den sechs schweizerischen Zollflughäfen I. und II. Klasse ein Kapital von Fr. 12,407,700.— investiert. Das Aktien- und Genossenschaftskapital der fünf schweizerischen Luftverkehrsbetriebsgesellschaften beträgt hingegen Fr. 1,613,000.— Die 24 Verkehrsflugzeuge dieser Unternehmungen führten im Jahre 1932 total 9025 Flüge aus, wobei 1,073,000 km zurückgelegt und 22,808 Passagiere, 118,5 Tonnen Post, 159 Tonnen Fracht und 29,5 Tonnen Übergabe befördert wurden.

## Saisonchronik

### Internationaler Concours Hippique Luzern, 1933.

Der diesjährige internationale Concours hippique findet in der Zeit vom 8.—16. Juli in Luzern statt. Bereits sind die Ausschreibungen durch Vermittlung der schweizerischen Vertretungen im Ausland an die zuständigen Ministerien von 25 Staaten zum Versand gelangt. Nähere Auskünfte durch das Rennsekretariat in Luzern.

### Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

## BERNDORF

### Bestecke und Tafelgeräte

schwer versilbert  
Berndorfer Krupp Metall-Werk A.-G., Luzern

## HANDBUCH DER EIERSPESSEN

von A. Imer.

Glänzend begutachtete Neuerscheinung. Umfassende Sammlung von Eierspeisen. Rezepten mit Illustrationen in Vierfarbendruck. Preis Fr. 6.80, Porto inbegriffen.

Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel, Gartenstrasse 46.

# VENTILATIONEN

für Hotels, Restaurants, Küchen, nach neuesten Grundrissen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die



**VENTILATOR A.-G., STAFA** (Zsch.)  
Telephon Nr. 61

## TROESCH'S HOTEL-ZIMMER-TOILETTE Triumph

Unerreicht in Eleganz und Qualität

**TROESCH & CO., A.-G.**  
• BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

### San Remo Grd Hotel Excelsior-Bellevue-Palace

Führendes Haus in windstiller Südlage mit prachtvollem Park und Rundblick aufs Meer, Tennis, Dem Golf (18 L.) nächstgelegene, Garage, Diätküche, Meerbäder etc. Pension von Lire 50—100. Besitzer: F. BALZARI Miteigentümer des Hotel Metropole, Milano

### Englische Sprachschule

Alle Anfragen sind zu richten  
The Mansfield School of English, 6, Micoil Road, London N.W. 10  
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

Wir desinfizieren und vertilgen alles, überall, jederzeit  
**DESINFECTA A-G**  
Zürich, Löwenstrasse 22  
Telephon 32.330

## Rolläden

Rollalalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

**WILH. BAUMANN HORGEN**

No. 3381 — der im Rasen nicht einsinkt!

Kräftiger Sessel aus braunem Malaccarohr mit Bondoot ausgefächelt. — Katalog: Otto Webers Wwe., Rohrmöbelfabrik, Rothrist.

### Holzrolläden

sind absolut das Praktischste für Hotel-Bauten

Wir fabricieren auch Rollalalousien zum Anbringen an Alt. Hotels.

Verl. Sie Prospekt bei **Hartmann & Co. BIEL — BIENNE**

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

## A. Rutishauser & Co. A.G.

Weinbau — Weinkellereien  
**Scherzingen**  
Thurgau — Tel. 2106

empfehlen ihre selbstgekelterten, vorzüglichen

### Wolldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvelsdecken u. Kissen

Umarbeiten von Duvels in la. Steppdecken, ebenso Neubeziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik  
**A. Staub & Cie.**  
Seewen (Schwyz)

### Spültisch-Anlagen

eigene Anfertigung

u. zugehörige Abdeckungen usw. in glatt od. Byffel, auf Wunsch ganze Buffets und fertige Anlagen, moderne Gläserrechen usw. für Hotels, Pensionen, Restaurants für alle Zwecke erstellt in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen b. prompter Befriedigung

**Ed. Kunz, Zürich 5**  
Wech. Spenglerstr. Sanitär-Anlagen, Zentralheizungen, Buffets und Rollanlagen, Techn. Büro. — Tel. 32.728.  
Gasmeterstrasse 32  
Alle Spezialanfertigungen. Referenzen.

## Ostschweizerweine

Grosse Auswahl in erstklassigen

Tiroler-Spezialweinen, sowie feinen Burgunder-, Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen. Offen und in Flaschen.

Bemusterte Offerte und Vertreterbesuch zu Diensten.



*Ihr Sicherheitsbarometer*  
steht auf

Veränderlich  
Beständig  
ohne  
mit  
Unfall

**Unfallversicherung**



**ZÜRICH UNFALL**  
Allgemeine  
und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft  
General-Direktion in ZÜRICH Mythenquai 2

Vergünstigungen gemäss Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen

*Zum Kochen und Braten*

für Salat  
und Mayonnaise

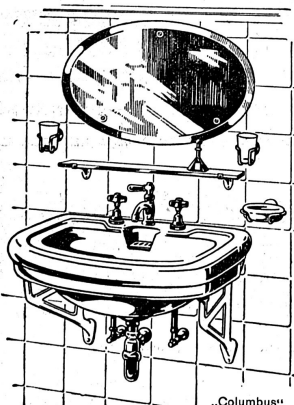
verwenden Sie nur



**Speiseöl  
AMBROSIA**

**Ihr Hotel ist stets besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben  
**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

**Votre hôtel sera toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres  
**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

Für den Concierge unentbehrlich sind:

**Fremdenbuch  
Débours du Concierge  
Post-Quittungsbuch  
Weckbuch**

erhältlich im  
Spezialgeschäft

**Koch & Utinger, Chur**

Champagne  
**MAULER**

**KELLER'S  
Sandschmierseife  
und KELLER'S  
Sandseifen**

sind seit 25 Jahren die anerkannt  
**besten Putzmittel**

Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte Preise. Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen und Anzeichnungen.

**Chemische und  
Seifenfabrik Stalden  
(EMMENTAL)**

**Für Ihre Gäste**

nur gute Musik mit gutem Verstärker-Apparat und den besten Platten Columbia.  
**Rera**  
**J. Kaufmann, Zürich**  
Theaterstr. 12

Heute entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit ein lieber treubesorgter Gatte, unser unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Matthys Brunner**

gebürtig aus Glarus

in seinem 60sten Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Rosalie Brunner-Baumann  
Rösig und Fritz Voss-Brunner und Kinder, Berlin  
Lunggi Fischer-Brunner und Kind  
Miggi und Karl Kessler-Brunner, Zürich  
Matthys und Hedi Brunner-Sturzenegger  
Elisabeth und Fritz Gschwind-Brunner, Zürich  
und Anverwandte.

Konstanz am Bodensee, den 29. März 1933.  
Insel-Hotel — Kapittelhaus

Auf Wunsch des Verstorbenen stille Bestattung (Einäscherung)



**Tennisplätze**

Erstellung spielfertiger Anlagen — Renovationen bestehender Plätze — Lieferung von Tennisand, rot und grün — Tennis Spezialmangel bester Qualität

**TENNIS-ZUBEHÖRDEN**

Netze, Pfosten, Walzen, Linienfarben, Einfriedigungen, in vorteilhafter Preislage — Beste Referenzen — Langjährige Erfahrungen — Offerten bereitwilligst und kostenfrei.

**E. SUTTER TENNISBAUGESCHAFT, BASEL**  
LEHENMATTSTRASSE 122 — TELEPHON 42408

Wer nicht inseriert wird vergessen!

**Wenn Sie**

Hotel-Möbiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.



**Teppiche  
Vorhangstoffe  
Decken**

*Eine Auswahl des Besten und Schönsten  
Einzig im*



TEPPICHHAUS

**Schuster**

& CO. ST. GALLEN

Gleiches Haus in Zürich

**Pyro-Wurst**

Hervorragend in Qualität!  
Preiswürdig!  
Unerreicht in Geschmack!  
Prächtig in Farbe!  
Viele Wochen haltbar!

Diese Dauerwurst eignet sich vorzüglich zu Restaurations- u. belegten Brötchen u. sollte deshalb in keinem Hotel fehlen.

**OTTO RUFF**

Wurst- u. Konservfabrik, Metzgerei  
**ZÜRICH**  
S. H. R. 6. IV. 33.

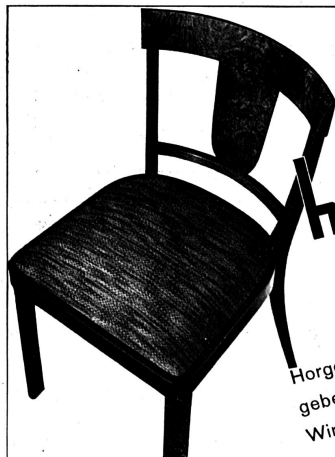
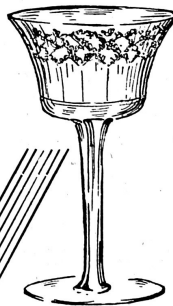
*Les meilleurs hôtels et  
restaurants . . . . .*

doivent exiger de leurs fournisseurs  
les meilleurs cristaux:

**LES CRISTAUX DU  
VAL SAINT LAMBERT**

Cristalleries du Val Saint Lambert

Les plus importantes du monde, les mieux spécialisées en cristaux pour l'industrie hôtelière.



**horgen glarus**  
*heisst gut sitzen*

Horgen-Glarus-Stühle in gebogener Konstruktion geben eine wohliche Atmosphäre durch die Wirkung des natürlichen Holztones